

Landschildkröten

Tipps zur artgerechten Haltung



Für die artgerechte Haltung und Ernährung von Schildkröten sollte die Natur als Vorbild dienen.

Schildkröten sind wechselwarme Tiere, die ihre Körpertemperatur nicht selbst regeln können. Sie sind auf die Umgebungstemperatur durch das natürliche Sonnenlicht angewiesen. Das Sonnenlicht liefert die für die Schildkröten lebenswichtigen UV-Strahlen. Unser mitteleuropäisches Klima ist für die wärmebedürftigen Landschildkröten zu kalt, zu niederschlagsreich und weist eine zu geringe Sonnenscheindauer auf. Wir müssen deshalb auf technische Hilfsmittel zurückgreifen, um trockene Bereiche mit erhöhten Temperaturen zu schaffen. Ein Frühbeetkasten ist die einfachste Möglichkeit, dies zu erreichen. Der Treibhauseffekt erhöht bei geringer Sonnenbestrahlung sofort die Temperaturen im Frühbeet. Wichtig ist die Installation eines einfachen, öldruckbetriebenen Lüfters, der durch Anheben eines Fensters eine Überhitzung des Frühbeetkastens verhindert. Damit die lebenswichtigen UV-Strahlen durch die Abdeckung des Frühbeetkastens hindurch zu den Schildkröten gelangen, verwenden Sie unbedingt Abdeckungen aus Alltop (Plexi- bzw. Acrylglas).

Die wohl beste und vielfach bewährte Überwinterungsart ist die in einer Überwinterungsgrube unter einem Frühbeetkasten. Der grosse Vorteil besteht darin, dass diese sehr naturnah und sicher ist. Die Tiere können ganzjährig in ihrem Aussengehege gehalten werden und es müssen keine weiteren Überwinterungsplätze eingerichtet werden. Beim Bau einer Anlage für mediterrane Landschildkröten sollte deshalb unbedingt auch eine Überwinterungsgrube eingeplant und gebaut werden.

Die Gehegegestaltung ist für das Wohlbefinden der Schildkröten von grosser Bedeutung. Sonnen- und Schattenplätze bestimmen das Mikroklima, verschiedene Unterschlupfmöglichkeiten dienen als Verstecke.

Tipp Das perfekte Freiland-gehege für Ihre Schildkröten

Die Gehegegestaltung

Die Gehegegestaltung ist für das Wohlbefinden der Schildkröten von grosser Bedeutung. Sonnen- und Schattenplätze bestimmen das Mikroklima, verschiedene Unterschlupfmöglichkeiten dienen als Verstecke und zum Schutz vor Hitze, Kälte und Nässe. Grosse, wärmespeichernde Steine und Wurzeln sind als Gestaltungselemente und als Sichtbarrieren einzubauen. Sie schützen die Weibchen vor der permanenten Verfolgung durch die Männchen. Eine einfach zu reinigende Wasserschale und ein Futterplatz sind ebenfalls Bestandteil der Gehegegestaltung.

Ziel einer Freilandanlage für mediterrane Landschildkröten muss sein, ihren natürlichen Lebensraum in den Mittelmeergebieten als möglichst naturnahe Landschaft nachzubilden. Die Nachbildung der Natur allein genügt in unseren Breitengraden jedoch nicht, denn unser mitteleuropäisches Klima ist für die wärmebedürftigen Landschildkröten meistens zu kalt, zu niederschlagsreich und weist eine zu geringe Sonnenscheindauer auf. Wir müssen deshalb auf technische Hilfsmittel zurückgreifen, um trockene Bereiche mit erhöhten Temperaturen zu schaffen.

Ein **Schildkrötenhaus (S. 4-5)** mit Wärmelampe ist die einfachste Möglichkeit, dies zu erreichen.

Die Bepflanzung

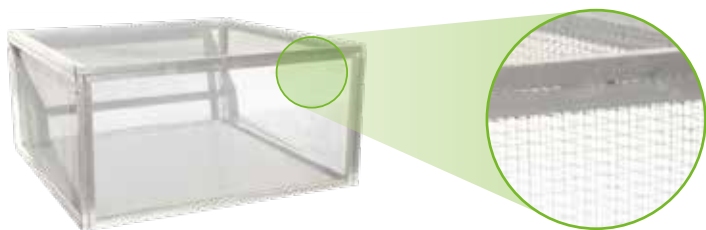
In der Wahl der Bepflanzung ist man weitgehend frei. Neben Futterpflanzen sind einheimische sowie winterharte mediterrane Wildpflanzen (Wild- und Küchenkräuter, Gräser, kleinere Büsche und Koniferen) sehr gut geeignet und geben dem Gehege ein natürliches Aussehen. Giftpflanzen wie Eibe oder Oleander haben aber in einem Schildkrötengehege nichts zu suchen.

Lage und Grösse des Geheges

Die Grösse der Anlage richtet sich nach der Anzahl der gehaltenen Tiere. Die Grundfläche kann eigentlich nie zu gross sein. Eine Unterteilung des Geheges oder ein Reservegehege sowie allfällige Aufzuchtgehege sind von Anfang an in die Planung mit einzubeziehen. Die Schildkrötenanlage muss den ganzen Tag besonnt sein. Für die Aufwärmphase der Tiere ist die Morgensonne wichtig. Ebenso muss auf eine möglichst windgeschützte Lage des Geheges geachtet werden.

Die Schildkrötenanlage ist ausbruchsicher zu begrenzen. Die Höhe der Konstruktion sollte mindestens 40 cm betragen. Passend hierfür sind die **Stahl-Schildkrötenhege (S. 8)**. Gehegeecken sind für Ausbruchversuche besonders gefährdet. Deshalb werden diese oft mit Dreieckbrettern, Stein- oder Betonplatten abgedeckt.

Der Unterbau

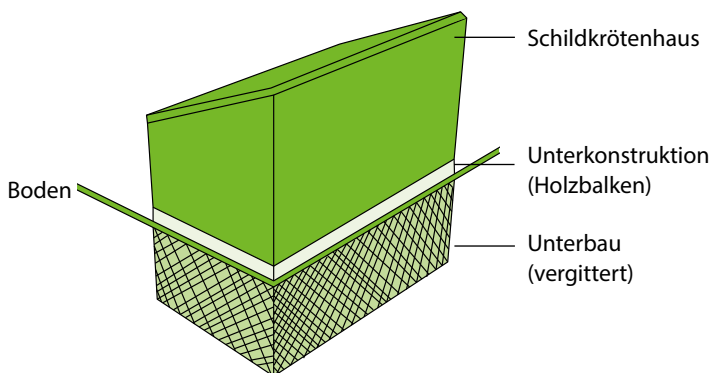


Der ideale Schutz für Ihre Schildkröten!

| Art.-Nr. | Bezeichnung | UVP |
|----------|--|------------|
| 0730.270 | Schildkröten-Unterbau M 103 × 100 cm, Tiefe: 52 cm | Fr. 399.00 |
| 0730.271 | Schildkröten-Unterbau L 206 × 100 cm, Tiefe: 52 cm | Fr. 589.00 |

Der praktische Schildkröten-Unterbau zum Vergraben bietet einen optimalen Schutz gegen unerschwünschte Eindringlinge aus dem Erdreich. Somit ermöglichen Sie den Schildkröten und Schildkrötenbabys eine ruhige und angenehme Winterruhe.

Skizze



Tipp Überwinterung im Schildkrötenhaus

Ein Schildkrötenhaus ist für eine artgerechte Haltung im Freilandgehege sehr sinnvoll und erlaubt die ganzjährige Freilandhaltung der Schildkröten. Für die Überwinterung muss unter dem Schildkrötenhaus eine gegen Mäuse abgesicherte Grube von mindestens 50 cm Tiefe vorhanden sein. Ideal für diese Absicherung ist der **Schildkröten-Unterbau (S. 10)**.

Die Grube wird mit einem Gemisch aus lockerer Gartenerde mit feuchtem Rindenhäcksel oder Buchenlaub gefüllt. Wichtig ist, dass der Boden der Grube mit einer Drainage versehen ist, damit eindringendes Wasser abfließen kann. Die Vorbereitungsphase auf die bevorstehende Winterstarre kann naturnah und ungestört ablaufen und wird nicht durch den Menschen aufgrund des Umsetzens in die Überwinterungskiste gestört.

Eine zeitweise eingesetzte Wärmelampe unterstützt dabei den Prozess zur Winterstarre wie in der Natur, wo auch an Oktobertagen die Sonne das Habitat noch kräftig erwärmen kann.

Der Beginn der Winterstarre

Nachdem sich die Schildkröten selbständig in der Überwinterungsgrube zur Winterstarre begeben haben, wird die Substratfeuchte nochmals überprüft. Das Substrat soll deutlich feucht, fast nass sein. Anschliessend wird eine dicke Schicht nasses Buchenlaub oder Stroh in den Frühbeetkasten gefüllt. Die Schildkröten graben sich je nach Bedürfnis in die für sie geeignete Substrattiefe ein. Die Frühbeetkastenabdeckung verhindert das Eindringen von Wildtieren und dient als zusätzliche Wärmedämmung. Der so isolierte Boden wird niemals gefrieren und gewährleistet konstante Umgebungsbedingungen, da witterungsbedingte Wärme- oder Kälteeinbrüche die Bodentemperatur kaum beeinträchtigen.

Das Frühlingserwachen

Im Frühjahr wird dann die Laub- oder Strohschicht entfernt und der Boden erwärmt sich aufgrund des Treibhauseffektes relativ rasch. Die Schildkröten erwachen selbständig aus der Winterstarre und geniessen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen. Der **automatische Lüfter (S. 6)** verhindert Hitzestau und die Wärmelampe sorgt an kühlen Frühjahrs- tagen für genügend zusätzliche Wärme.



grischa silva 
Holt. Leben. Teggen

- Zaunfabrikation
- Zaunbau
- Spielplatzgeräte
- Gartenhäuser

www.grischa-silva.ch

Waldau - 7302 Landquart / Tel. 081 322 60 05